

Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Region Leonberg (AGVL)

Ewald Thoma (Sprecher)
Schwabstr. 22
71229 Leonberg
Tel.: 07152 31027
E-Mail: ewald.thoma@t-online.de
Internet: www.agvl-leonberg.de



Leonberg, 18.8.2017

Pressemitteilung zur Havarie auf der Rheintalbahn

Güterzugumleitung über Leonberg?

Die Rheintalbahn ist derzeit zwischen Rastatt und Baden-Baden wegen einer erheblichen Gleisabsenkung im Zusammenhang mit dem Bau eines neuen Tunnels für unbestimmte Zeit unterbrochen. Diese Havarie ist nicht nur für den Personenverkehr sondern vor allem für den Schienengüterverkehr ein GAU. Denn die Oberrheinstrecke ist die wichtigste Nord-Südverbindung für den Güterverkehr in Deutschland. Bis zu 200 Güterzüge fahren täglich diese Strecke. Für diese muss nun Ersatz geschaffen werden. Die Gäubahn wäre normalerweise die mit Abstand beste Umleitungsstrecke in Richtung Schweiz (siehe Bild).

Aber ausgerechnet jetzt ist auch die Gäubahn aufgrund länger geplanter Bauarbeiten zwischen Böblingen und Horb komplett gesperrt. Wäre das nicht so, würden vor allem nachts bereits jetzt ein großer Teil dieser Züge über die Gäubahn umgeleitet werden. Insbesondere die Bahnanlieger in Korntal, Ditzingen, Leonberg, Renningen, Magstadt und Sindelfingen hätten somit in den nächsten Wochen sehr unruhige Tage und Nächte. Für die Bahn AG ist dies doppelt peinlich. Sie hat nicht nur die Folgen des misslungenen Tunnelbaus zu tragen, sondern es ist nun offensichtlich, dass die Bahn AG keinen Plan B hatte für den Fall, dass bei den riskanten Bauarbeiten am Rastatter Tunnel etwas passiert. Denn sonst hätte sie während der kritischen Phase der Unterquerung der Rheintalbahn durch die Tunnelbohrmaschine sicherlich keine Baustelle auf der Gäubahn eingerichtet.

In einer Pressekonferenz am Dienstag, 15.8.2017, haben Journalisten u.a. das Thema Gäubahn als Umleitungsstrecke angesprochen. Der Bahnsprecher erklärte, dass derzeit geprüft werde, ob die Bauarbeiten zeitlich verkürzt werden könnten. Bisher sahen die Planungen die Fertigstellung bis zum 10. September vor. Der Sprecher konnte keinen Termin nennen, bis wann die Sperrung der Rheintalbahn aufgehoben werden wird. Der Tunnel müsse an der relativ langen Einbruchsstelle mit Beton verfüllt werden. Der bisher genannte Termin 26.8.2017 sei unsicher, d.h. es ist wohl



mit einer erheblich längeren Sperrung zu rechnen. Weiterhin würde derzeit zusammen mit dem Verkehrsministerium geprüft, ob der Personennahverkehr auf den Umleitungsstrecken zugunsten von Güterzügen ausgedünnt werden könnte.

Derzeit werden die Züge vor allem über Plochingen-Tübingen-Horb umgeleitet. Dabei werden Nahverkehrszüge gestrichen, um Platz für die Güterzüge zu machen. (siehe [Pressemitteilung der bahn AG](#)). Diese Variante ist weitaus aufwendiger als eine funktionierende Gäubahn, weil die Strecke zwischen Tübingen und Horb eingleisig und nicht elektrifiziert ist, d.h. die Züge müssen mit Dieselloks bespannt werden. Dagegen ist die Gäubahn durchgehend elektrifiziert und bis Horb 2-gleisig befahrbar.

Dies bedeutet, dass sich die Bahnanlieger nicht zu früh freuen sollten. Denn die Verfestigung des Bodens unter der eingebrochenen Bahntrasse wird im Sand und Kies der Oberrheinebene unterhalb des Grundwasserspiegels technisch nicht so einfach zu machen sein. Es ist also möglicherweise doch damit zu rechnen, dass irgendwann in den nächsten Tagen/Wochen eine erhebliche Zahl zusätzlicher Güterzüge vor allem nachts durch Leonberg und die anderen Gemeinden rattern werden und möglicherweise auch der S-Bahn-Verkehr betroffen wäre.

Dieser Vorfall zeigt schlaglichtartig auf, dass die Befürchtungen der Bahnanlieger, dass die Strecke über Leonberg als Ersatzstrecke für die Rheintalbahn dienen kann, wohl begründet sind. Bereits heute läuft der gesamte Güterverkehr der Gäubahn über diese 'Westliche Güterzugumgehung Stuttgart' (WeGuS)^{1*}. Diese Streckenfunktion bezieht sich aber nicht nur auf Notfälle, sondern auch auf den Fall, dass die Rheintalbahn im normalen Betrieb überlastet ist. Sie ist offensichtlich mit 200 Zügen pro Tag bereits 'am Anschlag'. Durch die im letzten Jahr erfolgte Eröffnung des Gotthardbasistunnels und die im aktuellen Bundesverkehrswegeplan prognostizierte erhebliche Zunahme des Güterverkehrs ist damit zu rechnen, dass der Nord-Süd-Verkehr noch weiter zunimmt. Nicht zuletzt deshalb ist auch der Ausbau der Gäubahn vorgesehen. Der Ausbau dient nicht nur dem Personenverkehr, sondern auch dem Güterverkehr. Der Ausbau der Rheintalbahn wird sich dagegen durch den die jetzige Havarie sicherlich weiter erheblich verzögern.

Wir begrüßen zwar grundsätzlich den Ausbau der Schiene als Alternative zur Straße, aber die Anlieger müssen effektiv vor Lärm geschützt werden. Dies bedeutet insbesondere, dass die Strecke von Korntal bis Böblingen endlich komplett mit Lärmschutz versehen werden muss, welcher auch die Zusatzfunktion als Ersatzstrecke für die Rheintalbahn und als Zulaufstrecke zum neuen Gotthardtunnel mit einbezieht. Da nach unseren Informationen bereits das Verfahren zur Lärmsanierung läuft, fordern wir die Anliegergemeinden nochmals dazu auf, sich so schnell wie möglich gemeinsam mit den Anliegern in diesem Sinne für einen möglichst effizienten Lärmschutz gegenüber der Bahn einzusetzen. Nun zählen Taten, nicht nur Worte!

Zur AGVL:

Die Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Region Leonberg /AGVL) ist eine Dachorganisation über verschiedene Bürgervereine und Bürgerinitiativen von Leonberg und Umgebung. Ihr Ziel ist es, den Verkehrslärm und die Luftschadstoffe in diesem Raum zu reduzieren. Sie richtet sich dabei nicht gegen die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen sondern will erreichen, dass deren Folgen zum Wohle und Schutz vor Gesundheitsschäden der Anlieger von Verkehrsanlagen so weit wie möglich minimiert werden. Die AGVL arbeitet mit anderen Initiativen in der Region und im gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland zusammen.

¹ Die Westliche Güterzugumgehung Stuttgart (WeGuS) bezeichnet die Bahnstrecke Kornwestheim – Leonberg – Renningen – Böblingen. Diese Strecke hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten allmählich von einer reinen lokalen Bahnstrecke zu einer internationalen Güterzugstrecken in Baden-Württemberg entwickelt (Zielrichtung Schweiz / Österreich / Italien).